

the collection of A. Chester Beatty' in *The journal of theological studies* 29 (London 1927), 29—33 haben wir nicht gesehen.

489. Vom *Archivio paleografico Ital.*, begründet von E. MONACI, erschien 1927 fasc. 50 mit den Tafeln 82—93 von Bd. 7 (*Miscellaneo*). Er enthält 2 Aufnahmen aus dem in München liegenden *Ravennater Traditionscodex saec. X* und 10 *Ravennater Urkunden von 1173—1277*. 1928 ist der von L. SCHIAPARELLI bearbeitete fasc. 51 herausgekommen, Tafel 101—109 von Bd. 9 (*Diplomi*), für uns besonders interessant: Lothar II. BM.<sup>2</sup> 1319, Karl der Kahle B. 1793 u. 1803, Karl III. BM.<sup>2</sup> 1626, 1668 und 1671, Arnulf BM.<sup>2</sup> 1893 und 1913.

490. L. SCHIAPARELLI hat seinen bekannten Arbeiten über die mittelalterliche Tachygraphie einen neuen Beitrag hinzugefügt 'Tachigrafia sillabica in Italia. Appunti' im *Boll. d. Accad. Ital. di stenografia* 4 (1928), 11—18, 80—90, 157—168, vgl. die Referate im *Arch. stor. Ital.* 86 (1928, 7. ser. 9), 128 u. 318, und 10, 121. Sodann hat er neue 'Note paleografiche e diplomatiche' (vgl. NA. 47, 676 n. 865) veröffentlicht in *Arch. stor. Ital.* 87 (1929, 7 ser. 11), 3—28; er handelt diesmal von den Ligaturen *tz* und *ci* und von dem zweifelhaften Einfluß der beneventanischen Schrift auf die gotische; außerdem weist er auf drei in Florentiner Privatbesitz befindliche Urkunden hin, darunter das bislang unbekannte Original Karlmanns BM.<sup>2</sup> 127, das er neu abdruckt und bei dem sich erhebliche Veränderungen ergeben (ausgestellt Brumath 770 Juni 28, nicht Neumagen 770 Juni 26).

491. Nicht gesehen haben wir G. L. PERUGI 'Il codice D 182 dell' Archivio di S. Pietro in Vaticano, s. Hilarii Pictaviensis de Trinitate' (Trieste 1927); nach der Anzeige im *Arch. stor. Ital.* 7, ser. 9, 132 gehört es zu dem NA. 46, 678 n. 1197 genannten Faksimilewerk.

492. B. KATTERBACH, A. PELZER und C. SILVA-TAROUCA vom Vatikanischen Archiv und der Bibliothek haben in der Form eines kleinen Tafelwerkes mit einem dazugehörigen Bändchen, das die Transkriptionen der Texte und Erläuterungen (Beschreibung der Hss. usw.) enthält, ein neues Lehrmittel für den paläographischen Unterricht geschaffen. Der Versuch ist trefflich geglückt, und wir wünschen, daß diesem ersten Faszikel der 'Exempla scripturarum' (Rom 1929), der die 'Codices Latini saec. XIII' enthält, bald die weiteren, bereits angekündigten für das 14. und 15. Jh. folgen möchten. Für die Auswahl der Proben waren er-